Editorial

Autor(en): **Hammel, Marcel**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **40 (1983)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausgaben- und Investitionsplanung in der öffentlichen Hand

Vom 14. bis 17. Juni 1983 findet in Bern die im Zweijahresturnus durchgeführte Fachausstellung «Gemeinde» statt, an der durch knapp 300 Aussteller aus allen möglichen Branchen Produkte gezeigt werden, welche vor allem durch die öffentliche Hand – Bund, Kanton und Gemeinde mit ihren verschiedenen Dienstbereichen – verwendet werden. Die ständig wachsende Bedeutung dieser Fachmesse bestätigt einmal mehr, dass die öffentliche Hand mit ihren Investitionsbedürfnissen heute zum wichtigsten Abnehmer verschiedener Wirtschaftszweige, vorab natürlich des Baugewerbes, geworden ist – eine Partnerschaft, die für die Industrie, vom realisierten Umsatzvolumen abgesehen, um so wichtiger ist, als praktisch keine Zahlungsrisiken bestehen und dafür Qualität und Güte der Lieferung oder Arbeit im Vordergrund stehen.

Ein Grossteil der «Gemeinde»-Besucher wird sich deshalb auch in diesem Jahr aus den Bereichen der öffentlichen Hand rekrutieren – aus Behörden, Departementsvorstehern, Kommissionen, Beschaffungsausschüssen, aber auch Bauämter, Werkhöfe, Gemeindebetriebe und Wehrdienste werden stark vertreten sein. Alle diese Fachleute wollen sich mit ihrem Besuch an der «Gemeinde 83» entweder über neue Produkte informieren oder in ganz konkretem Auftrag eine Anschaffung tätigen oder zumindest ein solches Beschaffungsgeschäft anbahnen. In diesem Fall ist der genannten Besucherkategorie ein wesentliches Kriterium gemeinsam: die vorgesehene Investition erfolgt immer im Auftrag der öffentlichen Hand und wird mit öffentlichen Geldern – und nicht aus der eigenen Tasche des Beauftragten – finanziert.

Zu der Problematik, welche diese Art von Investitionsgeschäft beinhaltet, nimmt im vorliegenden Heft Sigisberg Lutz vom Schweizerischen Gemeindeverband in einem Fachartikel Stellung, wobei er vor allem auf Grundsätze in

Marcel Hammel

der Beschaffungspolitik bei Gemeindebehörden eingeht. Der Autor stellt die Problematik einer etablierten Submissionsordnung in den Vordergrund, bei der nicht nur die Grundsätze von Angebot und Nachfrage in freier Konkurrenz oder eine optimale Mischung von Qualität, rationeller Ausführung und Preis berücksichtigt werden sollten, sondern oftmals auch rein politische Einflüsse (Arbeitsmarktpolitik, regionaler Protektionismus usw.) beim Entscheid mitspielen.

Der Schreibende kann hiezu aus eigener Erfahrung in lokalen Planungskommissionen ergänzend berichten, vor welche Probleme sich ein solches – einerseits aus Fachleuten und Interessevertretern anderseits aber doch politisch zusammengesetztes – Gremium bei seinem Entscheid gestellt sieht. Bei einem öffentlichen Bauvorhaben beispielsweise beginnen die Schwierigkeiten bereits beim Grundsatzentscheid über die Art der Planung: öffentlicher Planungswettbewerb, interner Wettbewerb auf Einladung oder Direktauftrag an einen einzigen Architekten? Wenn bereits hier Interessevertreter im Ausschuss sitzen, anderseits seriöse Pauschalangebote vorliegen, mit denen Investitionskosten in Millionenhöhe eingespart werden könnten, und zum dritten noch die Landeigentümer des durch die Gemeinde noch zu erwerbenden Bauterrains ihren Einfluss geltend machen – dann wird eine optimale Entscheidungsfindung durch die vorberatende Kommission nahezu zur Unmöglichkeit. Hinzu kommt dann noch erschwerend die Tatsache, dass die vorberatende Kommission lediglich Antragsrecht besitzt und der Entscheid dann schliesslich in der zuständigen Behörde gefällt wird, wo unter Umständen nochmals andere Beurteilungs- und Entscheidungskriterien mitspielen und vor allem eher politisch denn fachlich optimal entschieden wird.

Aber auch nichtbauliche Investitionen, wie Anschaffungen von Geräten, Ausrüstungen, Fahrzeugen usw., können bis zum endgültigen Beschaffungsentscheid zahlreiche Schwierigkeiten beinhalten. Hier werden bei der Evaluation in der Regel die zuständigen Leute, welche mit den anzuschaffenden Produkten in Zukunft arbeiten müssen, als Fachberater beigezogen, was ohne Zweifel richtig ist, gleichzeitig aber auch gewisse Aspekte mit sich bringt, auf die speziell zu achten ist. Gemeint ist hier beispielsweise der persönliche Stolz eines Werkhofvorstehers auf einen modernen und (zu) perfekten Fahrzeugpark; oder das gutgemeinte Zukunftsdenken eines Finanzverwalters bei der Empfehlung zur Anschaffung einer überdimensionierten EDV-Anlage; oder die «Erneuerungs-Wut» von zuständigen Chefbeamten in irgendeinem Bereich, wo ständig neue Produkte angeschafft werden sollten, anstatt zum Beispiel bewährte Geräte oder Einrichtungen gut zu unterhalten und weiterzuverwenden, usw.

Auch hier also Einflüsse auf einen definitiven Entscheid, die ausserhalb von Logik und Vernunft liegen. Gerade hier hat eine logische und zielgerechte Planung, gepaart mit dem ständigen Bewusstsein, dass öffentliche Investitionen aus Steuergeldern bezahlt werden, eine sehr wichtige Funktion zu erfüllen. Jeder Besucher der «Gemeinde 83» sollte sich beim Anblick des reichhaltigen Ausstellergutes dieser Tatsache bewusst sein...

Marcel Hammel